

# ERPROBUNGSSTUFENKONZEPT



## 1. Den Übergang erleichtern

Für die Grundschüler stellt der Wechsel zu einer weiterführenden Schule einen großen Umbruch dar, so müssen sie mit neuen Räumen, Klassenkameraden, Lehrern, Arbeitsstrukturen, Regeln und Leistungsanforderungen zurechtkommen.

Da uns dies bewusst ist, liegt insbesondere in der Jahrgangsstufe 5 unser Augenmerk darauf, dass jedes Kind in unserer Schule „ankommt“, d.h. sich nach einer gewissen Übergangszeit in seiner neuen Lernumgebung wohl fühlt.

## 2. Vor dem ersten Schultag

Frühzeitig können unsere neuen Schülerinnen und Schüler unsere Schule kennen lernen.

Alle Kinder der vierten Klassen der umliegenden Grundschulen werden zu unseren **Spielnachmittagen** (die in der Regel viermal im Jahr stattfinden) eingeladen, bei denen sie gemeinsam mit Kindern unserer fünften und sechsten Klassen von älteren Jugendlichen betreut werden.

Im November bieten wir den Grundschulkindern Gelegenheit, mit ihrer Klasse an einem zweistündigen „**Probeunterricht**“ teilzunehmen, bei dem sie in ausgewählten Fächern ebenfalls von älteren Jugendlichen betreut werden.

Am **Tag der offenen Tür** im November können sie dann das gesamte Schulgebäude und die Lehrerinnen und Lehrer und an unserem „**Willkommenstag**“ (vor den Sommerferien) ihren Klassenraum und die Klassenleitung sowie ihre zukünftigen Mitschüler gemeinsam mit ihren Eltern kennenlernen.

Dazwischen liegt noch der Tag der **Anmeldung**, an dem ihnen die Wartezeit durch unterschiedliche Aktivitäten verkürzt wird.

Für alle diese Termine gilt, und das ist uns sehr wichtig: Es sind immer wieder ältere Jugendliche dabei, die sich um die Kinder kümmern, mit ihnen basteln, malen und spielen, um ihnen die Angst vor der neuen Schule und den „großen“ Schülern zu nehmen.

Wir stehen in regelmäßigem Kontakt mit den Kolleginnen und Kollegen der Grundschulen, die uns bezüglich individueller Schwierigkeiten einzelner Kinder und auch für die Klassenbildung wertvolle Tipps und Hilfen geben können.

Bei der Klassenbildung bemühen wir uns, die Wünsche der Kinder und Eltern zu berücksichtigen und die Anzahl der in einer Klasse unterrichtenden Lehrpersonen versuchen wir möglichst gering zu halten.

### **3. Die ersten Schultage / „Sanfter Übergang“**

Die Schüler der neuen fünften Klassen werden in einer kleinen Feierstunde gemeinsam mit ihren Eltern begrüßt und haben anschließend einen kurzen „Eingewöhnungsunterricht“ bei ihrer jeweiligen Klassenleitung.

An den zwei folgenden Tagen haben die Kinder hauptsächlich Unterricht bei ihrer Klassenlehrerin/ihrem Klassenlehrer, in dem sie u.a. das Gebäude und wichtige erste Regeln kennenlernen.

**Patenschüler** aus den Klassen 8 oder 9 begleiten die Fünftklässler, helfen bei Konflikten, geben Orientierung und sind wichtige Ansprechpartner und Vertrauenspersonen.

In der ersten kompletten Unterrichtswoche findet dann „Unterricht nach Plan“ statt.

In diese Woche fällt auch der erste Projekttag zum Thema „**Lernen Lernen**“. In den beiden ersten Schuljahren finden je drei solcher Projektstage statt.

Die Förderung der Klassengemeinschaft ist ein zentrales Ziel der Erprobungsstufe und wird durch das Fach „Soziales Lernen“ durch die Klassenleitung sowie durch Ausflüge, Klassenraumgestaltung, Klassenregeln und kleinere Projekte unterstützt.

Einen generellen Überblick über schulische Regelungen beim Übergang von der Grundschule in die Realschule Essen-West bietet das Schaubild „**Begegnung und Beratung**“ (s. Anhang).

### **4. Unterricht**

In der Erprobungsstufe werden die Unterrichtsfächer gemäß der für NRW gültigen Stundentafel erteilt.

In der Jahrgangsstufe 6 erlernen alle Kinder mit Französisch eine zweite Fremdsprache, die am Ende der 6. Klasse abgewählt werden kann. Als zusätzliches Fach kommt in diesem Jahr noch das Fach Geschichte hinzu.

Innerhalb der zweijährigen Erprobungsstufe wird das Fach Religion nicht nach Konfession getrennt unterrichtet, sondern alle Kinder erhalten im Klassenverband Unterricht in „Praktischer Philosophie“ / „Ethik“.

In unserem Fach „Soziales Lernen“ geht es im Wesentlichen um den fairen und sozialen Umgang miteinander, die Stärkung der Sozialkompetenz des Einzelnen, die Vertiefung von Kommunikationsstrategien und die Förderung der Klassengemeinschaft. Dabei werden u.a. auch Aspekte aus dem Lions Quest Programm angewandt.

### **5. Gemeinsamer Unterricht / integrative Lerngruppen**

Seit dem Schuljahr 2013/2014 wird pro Jahrgang eine integrative Lerngruppe gebildet, in der Kinder mit und ohne Förderbedarf gemeinsam unterrichtet werden. Förderschullehrer/innen unterstützen in diesen Klassen die Unterrichtsarbeit im

überwiegenden Teil der Fächer. Eine besondere Differenzierung des Lernstoffs ist dabei besonders wichtig.

## **6. Seiteneinsteigerklasse / Flüchtlingskinder**

Die Kinder und Jugendlichen der „Seiteneinsteigerklasse“ werden in ihrem Klassenverband vorwiegend im Fach Deutsch unterrichtet. Ihrem Alter und Leistungsstand entsprechend werden sie schnellstmöglich unterschiedlichen Regelklassen zugewiesen, um dort in einzelnen Fächern am Fachunterricht teilzunehmen.

## **7. Ergänzungsunterricht / Förderunterricht**

Die Ergänzungsstunden werden (soweit Ressourcen vorhanden sind) vorwiegend als Förderstunden in den schriftlichen Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik genutzt, wobei der Schwerpunkt auf dem Fach Deutsch liegt.  
(s.a. **Förderkonzept** der Realschule Essen-West)

## **8. Lese- Rechtschreibschwäche**

Nach einer Testphase, die alle Kinder der Klassen 5 zu absolvieren haben, wird den entsprechenden Schülern eine Teilnahme an unserer **LRS-Förderung** empfohlen.

## **9. Übermittag-Betreuung**

Die Kinder der Klassen 5 und 6 können an einer pädagogischen Übermittag-Betreuung teilnehmen, die montags bis donnerstags in der Zeit von 13.15 – 15.45 Uhr angeboten wird. Hierbei ist eine **Hausaufgabenbetreuung** (auch durch „Tutoren“ der Klassen 9 und 10) gewährleistet.

## **10. Arbeitsgemeinschaften**

Im Anschluss an den regulären Unterricht können die Kinder freiwillige Arbeitsgemeinschaften wählen, in denen sie ihren Begabungen gemäß (auch gemeinsam mit älteren Schülern) gefördert werden.

## **11. Schülersprechtage**

Ein regelmäßig stattfindender Schülersprechtage ermöglicht im Gespräch zwischen Klassenleitung und Schüler Rückmeldungen über das Sozialverhalten, individuelle Leistungen, Defizite und ggf. Fördermöglichkeiten.

## **12. Elternkontakte**

Bei Klassenpflegschaftssitzungen, an Elternabenden, Elternsprechtagen und den wöchentlichen Sprechstunden der Lehrerinnen und Lehrer werden Eltern umfangreich informiert und beraten.

### **13. Information und Beratung**

Die Eltern erhalten zu Beginn eines jeden Schuljahres umfangreiche Informationen über die Zeit der Erprobungsstufe (Jhg. 5, 6) und über besondere Regelungen innerhalb der Realschule Essen-West:

- (1) Allgem. Informationen zu gesetzlichen und innerschulischen Regelungen (jährlich)
- (2) Schul- und Hausordnung
- (3) Handyordnung
- (4) Verfahren am Ende der Erprobungsstufe (zu Beginn der 6. Klasse)
- (5) Informationen zur Differenzierung ab Klasse 7 (am Ende der 6. Klasse)
- (6) Informationen zum Förderverein der Schule

In der Erprobungsstufe finden innerhalb des Lehrerkollegiums sowie zwischen Lehrern und Eltern in besonderem Maße Beratungen statt.

Dreimal im Schuljahr werden **Erprobungsstufenkonferenzen** (als Förderkonferenzen) durchgeführt, in denen alle Fachlehrer über die individuelle Entwicklung ihrer Schüler, über Fördermöglichkeiten und über etwaige Probleme, deren Ursachen und mögliche Wege zu ihrer Überwindung beraten. Zu der ersten dieser Konferenzen laden wir die ehemaligen Lehrerinnen und Lehrer der Grundschulen ein.

In der letzten (sechsten) Erprobungsstufenkonferenz (etwa 8 Wochen vor Ende des Schuljahres) entscheiden die Lehrerinnen und Lehrer unter Berücksichtigung der gesamten Entwicklung des Kindes über seinen weiteren schulischen Weg. Die Wiederholung einer Klasse innerhalb der Erprobungsstufe ist möglich.

### **14. Schulsozialarbeit**

Unsere Schulsozialarbeiterin unterstützt Eltern und Kinder sowie Lehrerinnen und Lehrer bei Beratungsgesprächen und vermittelt Kontakte mit außerschulischen Beratungsstellen.

### **15. Nachhilfeunterricht**

Über unser internes „**Nachhilfeportal**“ kann bei vorhandenen Lerndefiziten Nachhilfeunterricht mit Schüler/innen der höheren Klassen vermittelt werden.

### **16. Lernförderung**

In Kooperation mit dem Diakoniewerk Essen wird für die Kinder eine Lernförderung in ausgewählten Fächer angeboten.

### **17. Elternbefragung**

Am Ende der 5. Klasse führen wir eine (freiwillige) anonyme Elternbefragung durch, die uns Aufschluss über den Grad der Zufriedenheit mit der Schule und unserer Arbeit, aber auch über mögliche Verbesserungspotentiale gibt.